

## RIESEGLÜCK

---

Musik und Text: Rolf Zuckowski

Dass die Sonne sich verdunkelt,  
hatte man schon oft gesehn.  
Dass die Vögel nicht mehr flogen,  
war vielleicht noch zu verstehn.  
Dass es plötzlich kälter wurde,  
lag gewiss am Abendlicht,  
doch das dumpfe Beben, das näher kam,  
verstand man einfach nicht.

Man verkroch sich in den Häusern,  
niemand schlief in dieser Nacht.  
Nur die Kinder wurden eilig  
in ihrem Bett zur Ruh gebracht.  
Doch man hatte eins vergessen,  
und als keine Zeit mehr blieb,  
saß es ganz allein am Straßenrand  
und sang sein Lieblingslied:

Riesen sind nur halb so groß,  
sind ja lange Zwerge bloß.  
Riesen haben Riesenangst,  
wenn man ihnen auf der Nase tanzt.

Überall sprach man Gebete:  
"Gott, beschütze dieses Kind!"  
Selbst die stärksten Männer fühlten,  
dass sie schwach und wehrlos sind.  
Manche fingen an zu weinen  
andre packte kalte Wut,  
doch hinauszugehn in die dunkle Nacht,  
hatte niemand mehr den Mut.

Und dann trat er aus den Wäldern,  
der gefürchtete Gigant.  
Einen Baum von hundert Jahren  
knickte er mit einer Hand.  
Und er sah das kleine Wesen,  
das ihn nicht zu fürchten schien.  
Es ging langsam auf den Riesen zu  
und sang sein Lied für ihn:

Riesen sind nur halb so groß ...

Da erzitterte die Erde,  
und es zog ein Sturm herauf,  
und die Menschen in den Häusern  
gaben alle Hoffnung auf.  
Dieses Kind war längst verloren,  
das war nun für alle klar,  
denn es ahnte niemand in der Not,  
was da draußen geschehen war.

Hätten sie ihn nur gesehen  
mit dem Kind in jener Nacht!  
Man erlebt nicht alle Tage,  
dass ein Riese tanzt und lacht.  
Mit einem Lächeln auf den Lippen  
ging er in den Wald zurück,  
und einen Freund zu finden,  
wie diese zwei, gilt noch heut  
als "Riesenglück".